

hertz *heute*

Schutzgebühr 10 Pfennig

Die informative Tageszeitung der HertzWoche '94

Dienstag, 12. Juli 1994

Ökolopoly

Ein Ausschnitt aus einem endlosen
Spiel / Von Thomas Strauß

Am Nachmittag wurde das Ökolopolyspiel in Form einer Bildwand in die Turnhalle getragen. Damit die Organisatoren, die die gesamte Veranstaltung leiteten, ihre Utensilien nicht auf den Fußboden legen mußten, stellte man ihnen zwei Tische zur Verfügung. Um diesen Tisch herum wurden 75 Stühle (in drei Gruppen zu je 25 Stühlen) aufgestellt.

Nachdem das System erklärt, die einzelnen Fraktionen genannt, die Stimmzettel abgegeben, und die allgemeine Lautstärke sich gelegt hatte, wurde das Ergebnis unter Jubel und Beifall verkündet.

39 Stimmen hatte man abgegeben.

Die Wirtschaftspartei bekam 16 Stimmen und wurde stärkste Fraktion. Sie verspricht Voraussetzungen für Umweltschutz und Erhöhung der Lebensqualität durch gesunde wirtschaftliche Verhältnisse.

Die Arbeiterpartei verspricht Lebensqualität durch Arbeit für alle und gesunde Umwelt. Sie erhielt 11 Stimmen.

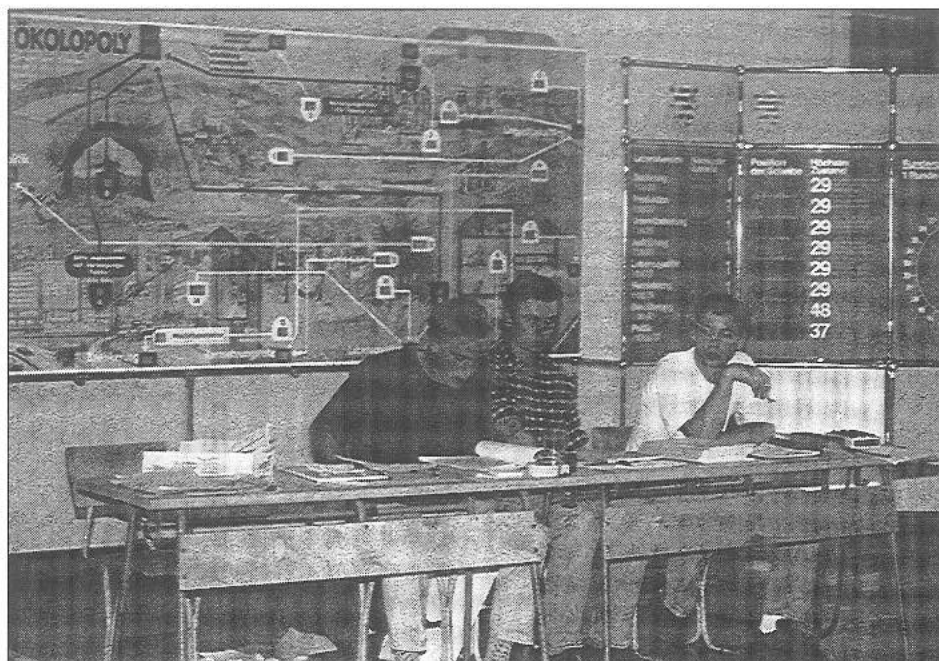
Die Umweltpartei verspricht Lebensqualität durch eine gesunde Umwelt und Arbeit. Damit konnten sie 12 Wähler überreden, ihnen ihre Stimme zu geben.

Die absolute Mehrheit bekam niemand (sie lag bei 19,5 Stimmen).

Dann wählte man den Fraktionsvorsitzenden und dann legte man das allgemeine Parteiprogramm fest.

Die Situation im Land war katastrophal: der Lebensraum war vergewaltigt, die Wirtschaft kurz vor dem Erliegen, die Umwelt gerade noch intakt, von Bildung gab es keine Spur, die Lebensqualität war sehr gering, die Bevölkerung wuchs sprunghaft an. Ein Statement des Ökoparteivorsitzenden (verallgemeinert): Die Wirtschaft ist am Boden, die Kosten der Sanierung höher als gedacht, wenn die Allgemeinbildung höher ist als jetzt, wird die Lebensqualität höher.

Der Slogan der Wirtschaftspartei: Wenn die Wirtschaft am Boden und die Versorgung im Arsch ist, müssen die Produktion gesteigert, die Kosten für die Sanierung erhöht und die Aufklärung gegen das Analphabetentum gesteigert



werden, das erhöht die Lebensqualität und hilft der Umwelt.

Diese Rede wurde von starkem Beifall aus der Wirtschaftsfraktion begleitet.

Die Arbeiterfraktion dagegen meinte: Ist der Lebensstandard gleich null, die Wirtschaft im Arsch, dann hilft Aufklärung zur Verbesserung der Lebensqualität, dabei darf man aber den Umweltschutz nicht vergessen. Die WP bewieß während dieser Rede, daß sie keine Disziplin hat.

Danach schlossen sich die WP und die UP in einer Koalition für die Regierungsbildung zusammen.

Nach diesem Gewaltakt verlor die AP 6 Leute. Die WUP bestand aus 31 Leuten (nicht, daß ihr denkt ich kann nicht rechnen, aber einigen Schülern machte die Veranstaltung keinen Spaß mehr und sie gingen.)

Bei der Wahl der Minister stellte die WP 2 männliche, die UP 2 weibliche Kandidaten. Alle wurden gewählt. Die AP verlor wieder zwei Mitglieder. Aus Zeitgründen kann ich leider nicht über das Ende berichten.

Das Projekt „Selbstverteidigung“ kündigte an, die Projektvorstellung in den Pausen zwischen den Basketballspielen durchzuführen.

In dieser Ausgabe

- ✗ Wie der Mittwoch abläuft, erfährt Ihr auf → Seite 2
- ✗ Wer stellt sich heute wie vor? → Seite 3 und 5.
- ✗ Wer wissen will, wie Schachfiguren entstehen → Seite 7

Was ist heute los?

Basketball

Ab 12.30 Uhr spielen die „Kleinen“, ab 15.00 Uhr die „Großen“

Schachfinale

Ab 12.30 Uhr auf dem Schulhof. Es spielen Christian Düster gegen Stephan Schmidt (beide 9.).

Videofestival

Ab 15.00 Uhr im Vorlesungsraum sind Videos aller Art zu sehen.

Satire

Das Projekt Satire stellt sich um 14.00 Uhr im UniKomm vor.

HertzFete

18.45 bis 23.00 Uhr in der Turnhalle

KOPIERFABRIK

Greifswalder Str. 152, Tel. 421 1995



Mittwoch, 15. 07. 1994

Wann welche Klassen ihre Zeugnisse bekommen und zur Filmvorführung gehen

Klassen	Filmvorführung „Projektwoche“ (Vorlesungsraum)	Zeugnisausgabe
7 ₁	800 - 830 Uhr	R 307
7 ₂		R 306
7 ₃		R 214
8 ₁	840 - 910 Uhr	R 105
8 ₂		R 5
8 ₃		R 106
8 ₄		R 305
9 ₁	920 - 950 Uhr	R 4
9 ₂		R 104
9 ₃		R 6
10 ₁	1000 - 1030 Uhr	R 103
10 ₂		R 206
11 ₁	1000 - 1030 Uhr	R 302
11 ₂		R 304
12	1000 - 1030 Uhr	915 Uhr siehe Aushang

Da am letzten Tag sowieso kein Unterricht mehr stattfinden würde, haben sich die Organisatoren gedacht, die ersten zwei Stunden bis zur Zeugnisausgabe dafür zu nutzen, den HertzFilm zu zeigen. Der HertzFilm ist, für alle die es nicht wissen, das Produkt des Videoprojektes, das neben ihren täglichen Nachrichten einen Film über die HertzWoche gemacht hat.

Dieser Film wird am Mittwoch vorgestellt. Da wir keinen Raum besitzen, in dem die ganze Schule gleichzeitig Video gucken kann, werden wir uns gestaffelt zu je 3 bis 4 Klassen im Vorlesungsraum den HertzFilm ansehen.

Gestern gab es noch einige Schwierigkeiten mit der Tonspur. Aber ich hoffe, daß man diese auf irgendeine Weise bis Mittwoch früh lösen kann.

Mehr als nur Video

Video selbst gemacht und vorgeführt

Was in langen Kunststunden, mit Kameras in kurzer Freizeit, vor langsamen Videoschnittischen entsteht erscheint meist nicht auf irgendwelchen Videobildschirmen, sondern versauert in diversen Regalen.

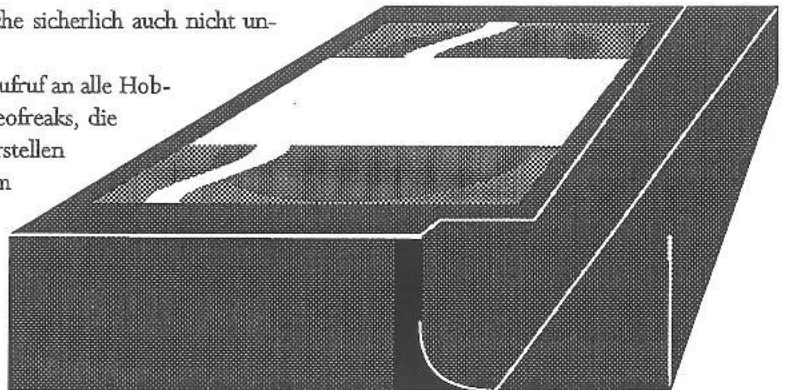
Aus diesem Grunde gab es im letzten Jahr ein so getauftes Videofestival. Hier wurden genau diese Arbeiten vorgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In diesem Jahr soll natürlich ein solches auch wieder stattfinden. Die Werbung für Minna von Barnhelm von XProduktion war ja unübersehbar. Auf diesem Videofestival soll aber nicht nur die Produktionen des Kunstunterrichts gezeigt werden, sondern auch alles andere was in irgendwelchen „stillen Kämmerlein“ entstanden ist. Außerdem gibt es an unserer Schule auch eine Video-AG, die seit der

letzten HertzWoche sicherlich auch nicht untätig war.

Hier also der Aufruf an alle Hobbyfilmer und Videofreaks, die ihre Produkte vorstellen möchten am

Dienstag – also heute – bis 15 Uhr ihre Videos von zu Hause zu holen. Es tut mir leid, daß ich diese Message erst heute an Euch verkünde, aber in der Hektik der Zeitungswerkstatt geht so einiges unter ...

Um 15 Uhr werden wir uns also im Vorlesungsraum treffen (nach dem Ende der Satire



Vorstellung im UniKomm) und die Technik bis dahin hoffentlich schon dazu überredet haben, ein Bild und einen (vielleicht auch zwei) Ton hervorzubringen.

Viel Lärm um nichts

Über Konkurrenzprojekte in der HertzWoche / Von Alexander Hlawenka

„Hertz TV presents the last 24 h in a film
Wir zeigen unseren Film jeden Tag um 12.00 Uhr im UniKomm
Wir senden ohne Werbung!
Wir verlangen kein Geld!
Wir sind einfach die bessere Alternative“
So war es zu lesen. Am Freitag auf einem Plakat der Videowerkstatt im Foyer.
Als dann die Bemerkung: „hertz-heute erscheint

wenigstens!“ daruntergegangen wurde, nutzten unsere Photographen auf meine Anweisung hin das Ensemble für eine hertz heute - Werbeaktion.

Das Plakat sah gut aus und wurde aufgehangen. Ich gebe zu, man konnte es auch falsch verstehen. Nur leider haben es wirklich viele falsch verstanden.

Wir wollten keinen Streit mit Hertz TV.

Wir wollten Euch nicht ärgern. (Jedenfalls nicht ernsthaft. Und schon gar nicht so ernsthaft, wie manche sich geärgert gefühlt haben.)

Wir hätten nicht gedacht, daß man einen kleinen Seitenhieb so überbewerten kann. Ob Plakate-Abreißen die richtige Reaktion war, ist sicher fraglich. Ihr hättet vorher auch zu uns kommen können – Für's nächste Mal. Danke für Euer Fairständnis.

Keller, Erdgeschoß und 2. Stockwerk

Die Projektleiter zur Projektvorstellung / Von Martin Einsporn

Heute, am letzten Projektwochentag, werden die einzelnen Projekte vorgestellt. Dieser Artikel informiert Euch (hoffentlich) über die Projekte, die (wie die Überschrift schon sagt) im Keller, Erdgeschoß oder 2. Stockwerk stattfinden.

Frau Drohla's Projekt, „Französische Küche“ ist mit den Preiskuchen für die Turniere (gib die Hoffnung nicht auf, Roman) so beschäftigt, daß nichts für die Projektvorstellung angefertigt werden kann. Die zahlreichen, schon fertiggestellten Lebensmittel sind aber eigentlich schon Nachweis genug für die Aktivitäten in der Küche. Zur Zeit arbeiten die Teilnehmer des Projekts an kleinen Törtchen, die dann im Literaturcafé zum Verkauf kommen.

In einem der Chemieprojekte, nämlich dem von Herrn Botschen, wird eine Wandzeitung zum Thema angefertigt werden. Die Untersuchung (es muß „chromatographische Untersuchung von Eiweiß“ heißen!) wurde durch Hydrolyse (Aufspaltung durch Einsatz von Salzsäure) durchgeführt. Was wurde eigentlich untersucht? Nun, im Eiklar eines Eies wurde durch eben diese Hydrolyse nach Aminosäuren gesucht; ob sie gefunden wurden, und wenn, ob viel oder wenig, wird sich auf der auswertenden Wandzeitung herausstellen.

Die Zeitungswerkstatt wird mangels Zeit und Geld und - wider einiger Gerüchte - nicht wegen fehlender Motivation keine Extraausgabe zur Projektvorstellung erscheinen lassen. Ähnlich wie in der französischen Küche reichen aber die bereits erschienenen Ausgaben unserer Meinung nach aus, um äh, na ja, um eben zu zeigen daß wir wirklich arbeiten. Ehrlich!

Die Leiterin des Projekts „Gesunde Ernährung“, Frau Andert, beabsichtigt, ein Buffet aufzubauen und eine auswertende Broschüre zu veröffentlichen. Die Veranstaltung findet im Raum 5 und gegen 11 bis 12 Uhr statt. Als Ergänzung zu diesem kann vielleicht das Projekt „Analyse des Schülens“ gewertet werden, denn eventuell ist unser Schülens sogar gesund? Das würde sich auf der vor Raum 5 hängenden Wandzeitung zeigen.

Burkhard, vom Musikworkshop, ließ verlauten, zur Vorstellung seines Projekts ein paar eingetübte Stücke (Lieder, Songs) vorzuspielen. Wann und wo die Veranstaltung stattfindet, war zum Zeitpunkt unseres Gespräches noch nicht bekannt. – Moment, gerade bekommen wir die Information, daß die Veranstaltung um 12.00 Uhr im Essenraum stattfindet. Daß sie angestrengt daran arbeiten, hört man bis in die Zeitungswerkstatt. Nun gut, hoffen wir das Beste.

Zu den beiden Projekten „Matheförderung“ und „Literaturcafé“ wird wohl keine Vorstellung erfolgen, wovon auch?

P. S.: Beim Abtippen dieses Berichtes kam es leider zu einem folgenschweren Badeunfall. Unsere Tastatur „Dörte“ oder 010967 D10 machte Bekanntschaft mit dem überschwappenden Inhalt eines Cola-Bechers und zog sich infolgedessen lebensgefährliche Verletzungen im Bereich der Return-Taste zu. Verursacher war Martin „er soll in der Hölle schmoren“ Einsporn

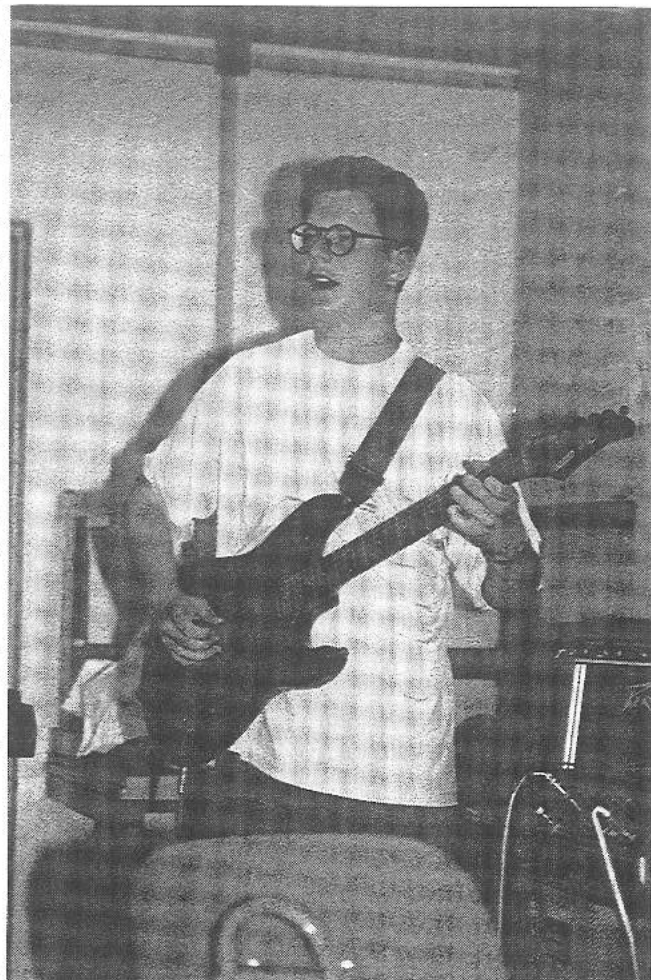
Dieser Teil ist Tom & Matthias gewidmet, die ihn ruhig hätten selbst schreiben können.

Phillip Weidich, der das Projekt „Gewalt an Berliner Schulen“ leitet (hertz heute berichtete), will mit seinem Team eine Wandzeitung zu dieser Thematik anfertigen. Auf der Wandzeitung sollen die verschiedenen Formen von Gewalt dargestellt und mögliche Lösungen gezeigt werden.

Unsere Cheerleader werden ihr Gesellenstück in der Pause des heutigen Basketballturniers ablegen. Feministinnen werden gebeten, die Turnhalle für diese Zeit zu verlassen, um unnötige Wutausbrüche zu vermeiden.

Die Teilnehmer des Informatik-Projektes rechnen zur Zeit an einem Fraktal, mehr ließen sie nicht verlauten. Wir können gespannt sein.

Nach Aussage der Physik- und Astronomieprojektteilnehmer ist bei ihnen hinsichtlich einer Projektvorstellung nichts geplant. Schade eigentlich.



Auch der Musikworkshop wird heute seine Ergebnisse präsentieren. Hier schon einmal Burkhard in Aktion.

**A
C
H
T
U
N
G**

HERKULES
FAHRSCHUL-GMBH

Liebigstraße 24 • 10247 Berlin
Tel.: 5 89 80 38

Wir bieten: • Führerscheine

• Bootsführerscheine

• Erste Hilfe (SaU)

**Sommer-
preise
ab 01.07.94**

Bürozeiten:

Mo-Do 9.00-18.00 Uhr

Fr 9.00-15.00 Uhr

Wir sehen uns !!!

Das dritte Stockwerk

Veranstaltungshinweise aus dem obersten Stockwerk / Von
Thomas Strauß

Das Projekt Schulfunk im Raum 313 möchte heute einige selbstaufgenommene Kassetten verscherbeln. Die Preise sind der Redaktion unbekannt. Was aufgenommen wurde, wissen wir leider auch nicht.

Im Raum 307 (Englisch) findet gegen 11.00 Uhr ein Dia-Vortrag über das Englischprojekt statt.

Der Chor singt um ca. 10.30 Uhr im Treppenhaus drei Lieder.

Die holde Kunst kommt auch nicht zu kurz. Frau Decker versucht ihr Projekt heute zu beenden, damit sie gegen Mittag eine kleine Ausstellung im Raum 302 den anderen Schülern zeigen kann.

Bei allen Veranstaltungen sind Interessenten willkommen.

Gibt's diesmal Kuchen?

Vorschau zum All-Star Game Basketball / Von Matthias
und Matthias

Eine Woche lang haben sie hart trainiert: Technik, Theorie und Spiel - nun ist es endlich soweit. Heute stellt sich das Projekt Basketball mit einem Spiel vor, das alles bisherige auf diesem Gebiet übertreffen soll. Um 12³⁰ zeigt erst einmal der Nachwuchs, was er so gelernt hat. Die langen Jungs aus den 8. werden in 2 Teams gegeneinander antreten und dabei hoffentlich ein spannendes Spiel liefern. Zwischendurch sorgen die Cheerleader mit ihrem Auftritt für Stimmung. Außerdem werden in den Pausen kleine Wettbewerbe, wie Freiwurf und 3 Punkte-Wurf stattfinden, an denen auch Zuschauer teilnehmen können. In einer anderen Unterbrechung, 13⁴⁵ - 14⁰⁰, zeigen die Jungs und Mädels von der Selbstverteidigung, was sie gelernt haben. Wenn die Stimmung dann auf den Höhepunkt angelangt ist, kommen um 15⁰⁰ die Profis und bieten Basketball vom Feinsten. Wer dieses Highlight der Projektwoche verpaßt, ist selbst schuld.

Alte HertzSchüler daheim

Die Info-Studienberatung / Von Alexander Hlawenka

Auf den Umfragebogen haben 70 Leute angekreuzt Interesse für Studienberatung zu haben. Aufgrund dessen wurden von Herr Dr. Nicol zwei Studienberatungen zu Informatik und Mathematik organisiert. Am Anfang der HertzWoche waren etwa noch 20 Leute daran interessiert, daß es eine solche Veranstaltung entsteht. Als am Freitag, nach der Verkündung der Planung für die anderen Veranstaltungen, die der Plan für Montag stand, waren es noch ganze 8.

Von Frieda wurde also über Herr Lüdtko die Studienberatung für Mathematik abgesagt. Die zwei Informatikstudenten aus der Humboldt-Uni kamen dann aber. Sie erzählten, jeden 3. Satz abwechselnd, über den Studiengang Informatik an der HU und über das allgemeine Studentendasein.

Dieses sehr interessante, informative und spaßige Gespräch mit zwei ehemaligen Hertzis dauerte etwa 2 Stunden. Ich möchte hoffen, daß bei der nächsten HertzWoche sich diejenigen, die für Studienberatung Interesse anmelden, auch zu den entsprechenden Veranstaltungen kommen.

Impressum

hertz heute Ausgabe 5 • Dienstag, 12. Juli 1994

Herausgegeben von den Mitarbeitern der Zeitungswerkstatt der HertzWoche '94

Filiale des Heinrich-Hertz-Gymnasiums, Frankfurter Allee 14a, 10247 Berlin

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Alexander Hlawenka, Märkische Allee 62,
12681 Berlin, Tel. 030 / 5 42 70 33

Redaktion:

Michael Behrisch, 11₂

Mathias Block, 13

Martin Einsporn, 7₂

Mathias Füssel, 12

Alexander Hlawenka, 11₂

Gregor Ilg, 7₂

Martin Killmann, 7₂

Steffen Micheel, 13

Tom Oefler, 7₂

Michael Piefel, 13

Thomas Strauß, 7₂

Matthias Süß, 7₂

Kai Viehweger, 13

Photographen:

Stefan Giers, 9₂

Maria Kulawik, 11₂

hertz heute ist eine Produktion der Schülerzeitung HertzSCHLAG

HertzSCHLAG am Heinrich-Hertz-Gymnasium,
Rigaer Straße 81-82, 10247 Berlin

Anzeigenleitung: Michael Behrisch, Hentigstraße 13a, 10318 Berlin

Satz und Druck: Mathias Block

Gesamtleitung: Steffen Micheel, Hanns-Eisler-Straße 2, 10409 Berlin, Tel. 0161 / 22 00 626

Fotoservice und Kleinbildscan:

Nobis-ColorPrint, Rigaer Straße 5,
10247 Berlin, Tel. 30 64 00 90

Repro: Kopierfabrik, Greifswalder Straße 152, 10409 Berlin, Tel. 421
19 95

Wir danken für die technische Unterstützung durch folgende Firmen:
Insoft, Nobis-ColorPrint, Kopierfabrik, Tritec, Telekom, Volkswagen.



tritec
Grafikwerkstatt

Telekom



NOBIS-COLORPRINT

--- Hertz BBS online --- stop --- call now --- stop ---

(030) 7 07 43 59

Ruf doch mal an!

PS.: Die Schulfunkbox ist seit dem 7. 7. online und wird derzeit mit einem 2.4er Modem betrieben. Viel Spaß wünscht Euch Euer Sysop Wiso.

--- Hertz BBS online --- stop --- call now --- stop ---

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung.

Alles spricht dafür...

Das Jugend- Giro

- ein Konto für junge Leute
- gebührenfrei und gut verzinst mit z. Zt. 3 %



Sparda-Bank

freundlich & fair

Berlin:

Schadowstraße 12,
Wilhelmstraße 82,
Alte Hellersdorfer Straße 140,

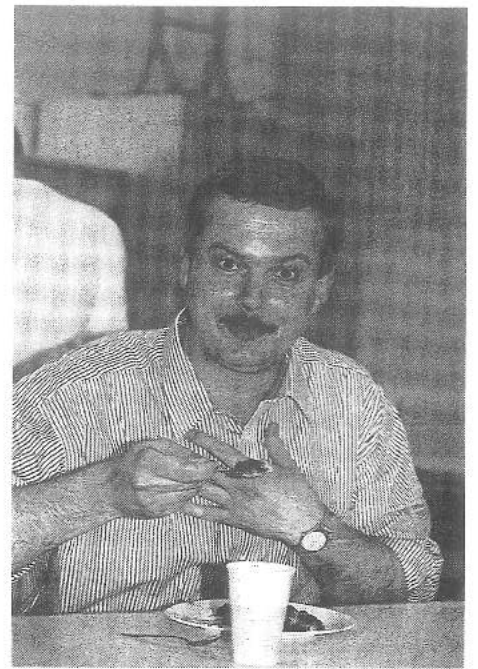
Revaler Straße 99 (Raw),
Adlergestell 143 (Raw),
Normannenstraße 20-22



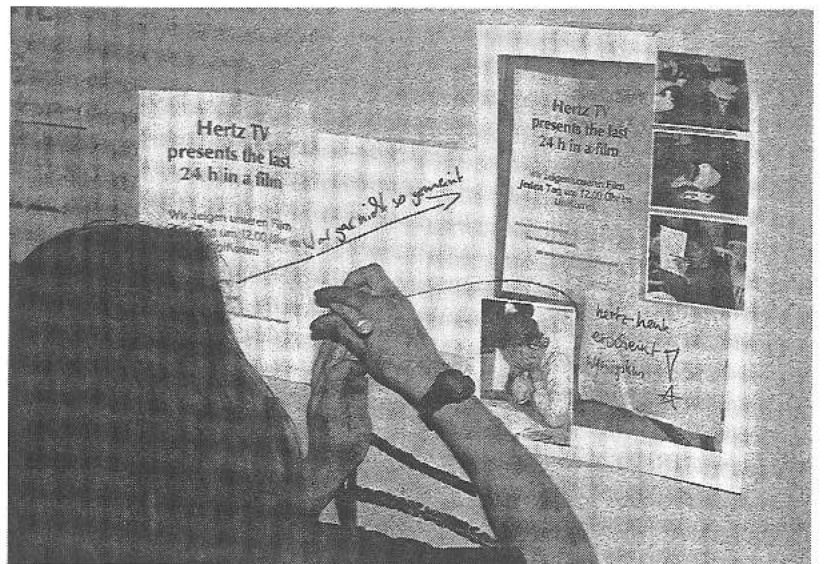
Im Test: die Beständig-
keit einer Tastatur gegen-
über Cola...



Erste Hilfe: erster Versuch



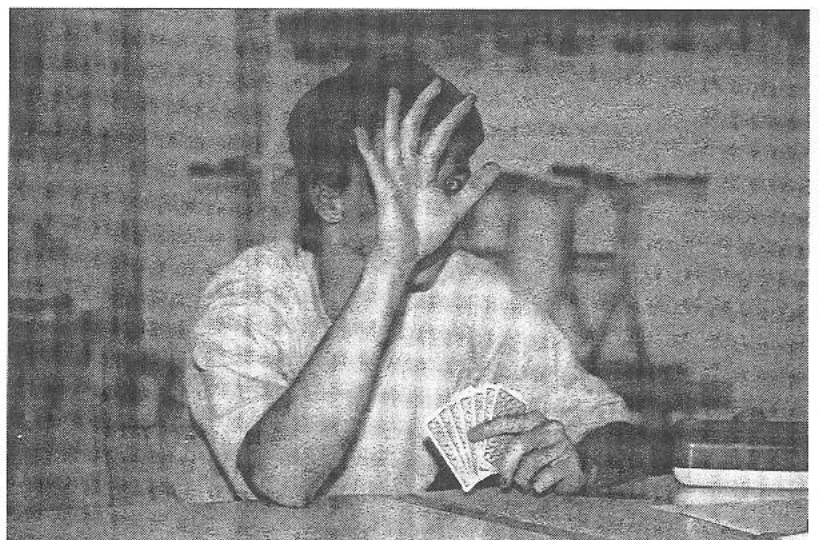
- ohne Kommentar -



Der Schlichtungsversuch



Geteiltes Leid ist halbes
Leid



Winke, winke

Herkules und die Sandlot-Kids

Ein Baseballsommer / Von Michael Piefel

Mann, hab' ich schon lange keinen Kinderfilm mehr gesehen. Doch als ich dann so im Kino saß, fragte ich mich: Warum? Bzw. warum nicht? Jedenfalls, ich habe es nicht bereut. Macht auch mal wieder Spaß. Und für unsere 7ten: Ihr braucht euch gar nicht zu alt vorzukommen. Ihr verpaßt sonst den ganzen Spaß im Leben. (Womit ich nicht gesagt haben will, daß dieser Film der ganze Spaß im Leben ist. Da gibt es durchaus noch anderes. Außerdem wird mir hier jetzt alles zu pathetisch. Also mache ich mit dem zweiten Absatz weiter.)

Sommer 1962 in einer amerikanischen Kleinstadt. Kurz vor dem Beginn der Sommerferien kommt der 12jährige Scotty hier an und fürchtet, in der kurzen Zeit wohl kaum noch Freunde finden zu können. Doch dann beobachtet er die anderen Kinder beim Baseballspielen auf einem verlassenen Sandplatz. Benny, für den Baseball sein Leben ist, nimmt ihn schließlich in die Mannschaft auf. Langsam lebt er sich ein. Im angrenzenden Grundstück haust jedoch eine furchtbare Bestie, ein blutrünstiges Ungeheuer.

Niemand wagt es, verschlagene Bälle von dort zu retten. Aber eines Tages wird der Kampf gegen die Gefahr zur dringenden Notwendigkeit. Dabei werden Kinderängste begraben und Vorurteile abgebaut: Wieder ist man ein Stück erwachsener geworden.

In diesen Film kann jeder gehen, und Kinder können auch ihre Eltern und Großeltern mitnehmen. Die Jungen befinden sich in einer Phase, die nur recht kurz ist, aber nicht weniger problembeladen: Sie sind in ihrer Pubertät, aber noch denken sie nicht ausschließlich an das andere Geschlecht. Sie befinden sich an der Grenze zum Erwachsenwerden, doch sind sie teilweise einfach noch Kinder. Jeder

erlebt einen anderen Vorgeschmack auf das, was kommen wird, einer von ihnen schmeckt Lippenstift, andere nur Sand. Es bleibt ein Kinderfilm, der Zeigefinger wird aber wenigstens erst zum Schluß erhoben, so daß man bis dahin Ruhe hat, sich an alte Zeiten zu erinnern...

Ab 21. Juli im Kino.



Weiß beginnt...

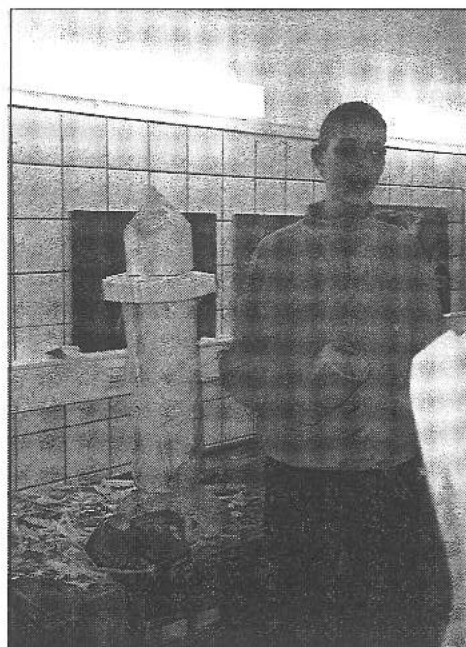
Besuch beim Bau der Schachfiguren / Von Tom Oefler und Matthias Süß

Da das große Schachturnier bevorstand, gingen wir am Freitag bei Regen in die Rigaer Straße, um den Erbauern der Schachfiguren für das große Finale über die Schultern zu schauen. Dort erwartete uns Herr Behrens, der Leiter des Projektes, wahrscheinlich schon längst und fragte sofort, warum wir erst nach 3 Tagen gekommen sind, wo doch alle Probleme schon längst beseitigt waren. „Welche Probleme?“ haken wir sofort nach. Da erklärte er uns, daß der LKW mit den Holzstämmen erst sechs Wochen später als

geplant kam und auch nur, weil er sich selbst darum gekümmert hatte.

Danach sahen wir uns im Zeichenraum erstmal um und bestaunten die vielen schon fast fertigen Figuren. Alle Jungs (Mädchen waren nicht dabei*) stellten Könige, Damen, Bauern und andere Schachfiguren her. Zuerst wurden die Größen und das Aussehen der Figuren auf einem Blatt skizziert, dann nahm man ein Stück Holz und fing an die Umrandungen einzuschnitzen. An einem König arbeitet ein Schüler ca. zwei

Tage, an einem Bauern nur einen Tag. Diese Figuren bestehen alle aus Pappelholz, das ist zwar nicht das beste, aber das einzige, was vom Bezirksamt Friedrichshain derzeit gefällt wird, und von dem kriegen sie es außerdem noch umsonst. Später werden die Figuren noch mit schwarzem (für die schwarzen Figuren) oder farblosem (ihr wißt schon) Lack überzogen.



Eine Dame in spe

Danach interviewten wir einen Achtklässler, der dieses Projekt sehr interessant und lustig fand. Zwar ist es sehr aufwendig und kraftanstrengend, aber wenigstens ist schon um zwölf Ende. Mit Hammer und Meißel arbeitete er dann an seinem Turm weiter. Ob die Figuren bis zum großen Finale fertig werden, steht noch offen.

*Siebtklässler auch nicht



In die Arbeit vertieft

In Berlin 102,6 MHz



Frankfurt/O 101,5 MHz

Cottbus 103,2 MHz

Pinnow 103,1 MHz

Angermünde 100,1 MHz

Berlin 102,6 MHz

Berlin
im Kabelnetz 91,7 MHz

